



Netzwerk UmweltBildung

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
von Ökoprojekt-MobilSpiel e.V.

17. Jahrgang April 2009

Aktuelles

Teilnahme am Junior8-Gipfel in Italien

Im Juli organisiert UNICEF den internationalen Jugendgipfel J8, der parallel zum G8-Gipfel in Italien stattfindet. Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren können sich ab sofort bei UNICEF und MyVideo für die Teilnahme bewerben. Bewerbungsfrist ist der 19. April. Mit dem Junior8-Gipfel erhalten Jugendliche die Chance, ihre Ideen zu globalen Themen wie Klimawandel mit anderen Jugendlichen aus 15 Nationen zu diskutieren und das Ergebnis mit den mächtigsten PolitikerInnen der Welt zu besprechen.

Kontakt: UNICEF, Ninja Klein, Höninger Weg 104, 50969 Köln, Tel. 0221/93650237, junior8@unicef.de, www.younicef.de/junior8wettbewerb.html

Frühlingserwachen

Im Rahmen der BayernTour Natur 2009 bietet Ökoprojekt - MobilSpiel am 26. April von 10 bis 16 Uhr einen sinnreichen Naturspaziergang für Eltern, Großeltern und Kinder ab fünf Jahren im Forstlichen Versuchsgarten Grafath an. Auf der Entdeckungsreise in die

Frühlingsnatur können die kleinen und großen TeilnehmerInnen kleine und große Wunder erleben.

Der Spaziergang kostet € 18 für Familien, € 10 für Erwachsene und € 5 für Kinder. Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Ökoprojekt - MobilSpiel, s. Impressum

Meine, deine, unsere Welt

Der Kinderfotopreis 2008/09 des Medienzentrums München ist angelaufen: Kinder von vier bis zwölf Jahren in München und Oberbayern können sich mit der Kamera auf Entdeckungstour begeben und Fotos von ihrer Welt machen: Sie können Pflanzen und Tiere, ihre Lieblingsplätze und die "bunte" Natur fotografieren, aber auch ablichten, wo die Umwelt in Gefahr ist.

Einsendeschluss ist der 15. Juni.

Infos: Medienzentrum München, Sebastian Ring, Rupprechtstr. 29, 80636 München, Tel. 089/689890, sebastian.ring@iff.de, www.kinderfotopreis.de



Erlebter Frühling 2009 "Energie"

Zum Frühlingsanfang greift das NAJU Umweltbildungsprojekt "Erlebter Frühling" erstmals ein Thema auf, das scheinbar wenig mit den vier Frühlingsboten Löwenzahn, Großer Abendsegler, Eulenfalter und Rauchschnalbe zu tun hat. Das verbindende Element ist Energie, denn anhand dieser Frühlingsboten kann Kindern erklärt werden, wie vielfältig Energie ist. Die Kinder sollen angeregt werden, sich mit der Frage zu beschäftigen, wo die Energie, die Pflanzen, Tiere und Menschen zum Leben benötigen, herkommt. Neben vielfältigem didaktischem Material lädt die NAJU auch zum gleichnamigen Wettbewerb ein, bei dem Schulklassen, Kindergruppen und Einzelpersonen bis zum Alter von 13 Jahren aufgefordert sind, ihre Erlebnisse kreativ zu verarbeiten. Es gibt wertvolle Sachpreise rund um Natur und Umwelt zu gewinnen.

Einsendeschluss ist der 30. Juni.

Kontakt: NAJU Bundesgeschäftsstelle, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, Tel. 030/2849841900
ef@naju.de, www.erlebter-fruehling.de

Evaluation der Außerschulischen Umweltbildung

10 Jahre nach der ersten Evaluation der Umweltbildung durch Prof. Dr. Gerhard de Haan steht diesmal die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auf dem Prüfstand. Die Universität Lüneburg evaluiert die Entwicklungen bei den außerschulischen Anbietern von Bildungsleistungen in BNE und BNE-nahen Bereichen. Zu diesem Zweck wurden aktuell rund 3.000 Fragebögen versendet. Insgesamt sollen rund 6.000 bis 8.000 Adressen beschickt werden mit der Bitte, sich Zeit zum Ausfüllen des umfangreichen Fragebogens zu nehmen. Nur so kann ein repräsentatives Ergebnis der Aktivitäten im Bereich BNE zustande kommen. Neben der quantitativen Bestandsaufnahme wird eine

qualitative Studie die Qualitätsmerkmale und die Verankerung außerschulischer BNE untersuchen. Ergänzend wird die regionale Verteilung der Einrichtungen untersucht. Mit der Studie sollen AkteurInnen Informationen zu Erfolg versprechenden Inhalten und methodischen Zugängen ebenso wie zu problematischen Verläufen erhalten. Auch für die weitere Gestaltung der UN-Dekade sind die Informationen zu Qualitätsmerkmalen und Inhalten hilfreich. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), die das Projekt fördert, erwartet fundierte Hinweise zu künftigen inhaltlichen und regionalen Förderschwerpunkten sowie zur Gestaltung von Förderungsbedingungen. Wer an der Studie teilnehmen möchte und noch keinen Fragebogen erhalten hat, kann sich an den folgenden Kontakt wenden.

Infos: Leuphana-Universität Lüneburg, Institut für Umweltkommunikation, Dr. Horst Rode, Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg, Tel. 04131/6772939, ausersschul.BNE@leuphana.de

Wettbewerb: Weltbessermacher gesucht

Misereor sucht Weltbessermacher: Bei der bundesweiten Aktion werden Jugendliche gesucht, die gemeinsam mit anderen aktiv werden und so viele Aktionen wie möglich durchführen, die die Welt ein wenig besser macht. Als Engel, Held, Retter, Heilige und Fee können die Teams bei Aktionen, die den jeweiligen Charakteren zugeordnet sind, Punkte sammeln. Zahlreiche Aktionsideen finden sich auf der Internetseite. Das Team, das am Ende die meisten Punkte erspielt hat, wird dann Weltbessermacher-Team 2009 sein! Zeit dafür ist bis zum 9. September. Auf die Gewinner warten Preise wie Eintrittskarten zu einem Konzert, eine Faire Cocktailbar für die nächste Party etc. **Infos:** Misereor, Mozartstraße 9, 52064 Aachen, Tel. 0241/442140, jugendaktion@weltbessermacher.de, www.weltbessermacher.de

INHALT

Aktuelles	S. 1
Dekade-Nachrichten	S. 3
BenE München	S. 3
Materialien	S. 4
Online entdeckt	S. 5
Literatur	S. 6
Fort- und Weiterbildungen	S.11

Thema	S. 7
Abenteuer Landart	
Künstlerische Auseinandersetzung in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung	



➤ Dekade-Nachrichten

Bayernweite Klimawoche - Aktionstag Energie

Energie ist eines der zentralen Themen unserer Zeit und 2009 Thema der UN-Dekade. Mit der Bayerischen Klimawoche 2009 vom 11. bis 17. Juli will die Bayerische Staatsregierung mit den PartnerInnen in der bayerischen Klima-Allianz die BürgerInnen darauf hinweisen, dass jeder einen Beitrag zu einem nachhaltigen Klimaschutz leisten kann, sei es durch Einsparen von Energie im Haushalt, durch angepasstes Mobilitätsverhalten oder durch klimafreundliche Modernisierung des Wohnbereiches. Am 11. Juni ist ein gemeinsamer Aktionstag zum Thema Energie der Träger der Dachmarke "Umweltbildung.Bayern" geplant. Veranstaltungen hierzu können beim Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) angemeldet werden.

Kontakt: StMUG, Heike Wagner, Rosenkavalierplatz 2, 81925 München, Tel. 089/9214-3135, Heike.Wagner@stmug.bayern.de, www.klima.bayern.de

Nachhaltiger Konsum ist Thema in Österreich

Das österreichische Dekadenbüro hat nachhaltigen Konsum - eines der acht von der UNESCO vorgeschlagenen Themenfelder - in Österreich zum Jahresthema 2009 ausgerufen. Auf der Dekadenbüro-Homepage finden sich neben Definitionen passende Bildungsmaterialien, Multimedia-Applikationen, Links sowie Projekte und Initiativen.

Infos: Österreichisches Dekadenbüro

Nachhaltigkeit lernen



Bildung für nachhaltige Entwicklung, Alser Straße 21/5, A-1080 Wien, Tel. 0043/1/402470127, info@bildungskade.at, www.umweltbildung.at/cgi-bin/dekadenbuero/af.pl?contentid=12101

Unterrichtsmaterial: Wasser ist Leben

Was müssen Kinder wissen und welche Kompetenzen brauchen sie, um nachhaltig mit Wasser umgehen zu können? Um die Problematik rund um das Thema Wasser im Rahmen der Dekade stärker im Bildungsbereich zu verankern, hat das Bundesumweltministerium seinen Service für Lehrkräfte erweitert: Ab sofort stehen im Internet neue Unterrichtsmaterialien zum Thema "Wasser ist Leben" für Grundschulen bereit. In dem Bildungspaket werden Wasser und Gewässerschutz unter verschiedenen Blickwinkeln für den Grundschulunterricht thematisiert. Die Bildungsmaterialien, die als PDF auf der Internetseite erhältlich sind sowie teilweise als Arbeitshefte kostenlos bestellt werden können, werden durch didaktisch-methodische Hinweise für Lehrkräfte ergänzt. Ebenfalls kostenlos verfügbar sind Materialien für Grund- und weiterführende Schulen zu den Themen biologische Vielfalt, erneuerbare Energien, Klimaschutz und Klimapolitik, Umwelt und Gesundheit, Wasser im 21. Jahrhundert, Flächenverbrauch sowie zum Atomausstieg.

Kontakt: Bundesumweltministerium, 11055 Berlin, Tel. 030/183050, service@bmu.bund.de, www.bmu.de/bildungsservice

➤ BenE München

Klimaherbst zum Thema Energie

Der Münchner Klimaherbst ist eine Initiative der Münchner Volkshochschule und des Ökologischen



Bildungszentrums mit zahlreichen Partnern aus Bildung, Wissenschaft, Kultur, Umweltschutz und der Stadtverwaltung. Als Bildungsprojekt, das die Vernetzung und interdisziplinäre Zusammenarbeit der beteiligten Organisationen stark fördert, ist der Klimaherbst, wie schon 2007 und 2008, auch 2009 ein BenE-Leuchtturmprojekt. Nach dem Erfolg der letzten beiden Jahre findet auch in diesem Jahr wieder einen Klimaherbst statt, voraussichtlich vom 13. bis 29. Oktober. Das Schwerpunktthema ist Energie, entspricht also dem Jahresthema der UN-Dekade. BenE München e.V. ist in diesem Jahr Mitveranstalter.

Kontakt: BenE München, c/o Pädagogisches Institut München, Tal 31, 80331 München, Tel. 089/23002784, info@bene-muenchen.de, www.bene-muenchen.de

Nachhaltigkeit - vom abstrakten Leitbild zur praktischen Erfahrung

Im Rahmen des Projekts "GenE - Gestaltungskompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung" bietet BenE München für TrainerInnen und ModeratorInnen eine Trainerausbildung in München an, um das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung praktisch weitervermitteln zu können. Die Methoden, die den TeilnehmerInnen vermittelt werden, basieren auf dem u. a. von Dennis Meadows entwickelten Trainingsprogramm, dass von der Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) seit einigen Jahren weltweit durchgeführt wird. Die Ausbildung gliedert sich in einen dreitägigen Workshop am 25. bis 27. Mai und ein dreitägiges Vertiefungstraining am 28. bis 30. Mai. Die Ausbildung ist zertifiziert.

Die Kosten für die beiden Einheiten betragen € 600, zzgl. Kost & Logis. Um eine Anmeldung bis zum 8. Mai wird gebeten.

Kontakt: BenE München, s. oben

Auftaktveranstaltung für den Einkaufsberater

Das beim 2. BenE-Netzwerktreffen im Juli 2008 im Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ) vorgestellte Projekt zur Erstellung eines Einkaufsberaters wird nun konkret: Alle InteressentInnen werden zur Auftaktveranstaltung, die am Mittwoch, den 29. April von 18.30 bis 20.30 Uhr im ÖBZ stattfindet, eingeladen. Es wird über die Grundidee des Einkaufsberaters und die Möglichkeiten der Mitwirkung informiert. In Zusammenarbeit mit BürgerInnen möchte das ÖBZ einen Einkaufsberater für Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen erstellen. Hintergrund ist, dass viele Dinge des täglichen Lebens, hergestellt aus Erdöl, auch aus nachwachsenden Rohstoffen erzeugt werden können. Dabei ist für viele VerbraucherInnen nicht geklärt: In welchen Bereichen ist der Einsatz nachwachsender Rohstoffe sinnvoll, wo ist er problematisch? Welche Produkte sind schon auf dem Markt und wo kann man sie kaufen? Der Einkaufsberater soll eine konkrete Entscheidungshilfe bieten. Mitwirken können alle, die Interesse am Thema haben. Ziel ist es, dass die Mitwirkenden selbst viele Produkte und Arbeitstechniken kennen lernen. Dabei erhält die Gruppe gezielte Unterstützung und Beratung durch Fachleute, z.B. aus dem Medienbereich. Das Projekt wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und dem Bayerischen Umweltministerium gefördert. Die Teilnahme ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: ÖBZ, Dorothea Bigos, Engelschalkinger Straße 166, 81927 München, Tel. 089/93948972, muz@oebz.de, www.oebz.de

➤ Material

Zusammenstellung zum Thema Energie und Klima

Zum Jahresschwerpunkt "Energie" der UN-Dekade in Deutschland hat Ökopjekt -

MobilSpiel eine Sammlung von Projekten, Materialien, Förderprogrammen, Wettbewerben und wichtigen AnsprechpartnerInnen zum Thema Klima und Energie zusammengestellt. Dieser Überblick, Schwerpunktartig zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, gibt einen guten Überblick über bestehende Aktivitäten in Deutschland. MultiplatorInnen finden hier Hinweise und Ideen zu Inhalten, Finanzierung und Durchführung eigener Projekte. Die Sammlung soll fortgeschrieben werden, so dass Hinweise zu nicht enthaltenen Aktivitäten gerne unter der E-Mail netzwerk@mobilspiel.de entgegen genommen werden.

Projekte, Materialien und AnsprechpartnerInnen zum Thema Energie und Klima. Recherche von Ökopjekt - MobilSpiel, 33 S., Download als PDF: www.mobilspiel.de/oekoprojekt/pdf/Recherche_Klima_3_09.pdf

Wendelin Wetterfrosch

Zusammen mit Wendelin Wetterfrosch lernen Carolyn und Christian die ganze Welt des Wetters kennen, denn der Frosch kennt sich aus: Wie entsteht Wind und Regen? Warum gibt es Jahreszeiten? Er weiß auch, dass das Klima auf der Erde sich ändert und was man dagegen tun kann. Das Mitmachbuch für Kindergartenkinder und GrundschülerInnen beantwortet anhand von Geschichten, Rätseln, Spielen sowie Mal- und Bastelmöglichkeiten viele spannende Fragen zu Wetter und Klima, Klimawandel und dessen Auswirkungen auf Mensch und Natur. Wendelin Wetterfrosch - Wir und Unser Klima. Hrsg. Akademie für Natur und Umweltschutz Baden-Württemberg, Hampp-Verlag, Stuttgart 2009, 32 S., € 2,60, zzgl. Versand, Bezug: Umweltministerium Baden-Württemberg, Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart, Tel. 0711/1260, poststelle@um.bwl.de, www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/52451

Material zur Biodiversität

Der schweizerische Naturschutzverein Pro Natura startete 2008 ein Sensibilisierungsprojekt zur Biodiversität. Bis 2014 sollen jedes Jahr neue Unterpunkte zum Thema angegangen werden und Lehrmaterialien dazu entstehen: geschützte Arten, Nutzen der Biodiversität, Gefahren, Handlungsmöglichkeiten, etc. Als Einstieg bietet Pro Natura ein Unterrichtssset zur Biodiversität. Das Hauptziel ist, diesen wissenschaftlichen Begriff zu erfassen und seine Facetten den SchülerInnen der 1. bis 6. Klasse in ihrem täglichen Leben sichtbar zu machen: Vielfalt der Arten, Landschaften, natürliche Lebensräume, kulturelle Vielfalt entdecken. Bei den SchülerInnen soll dabei die Beobachtungsgabe, das Verantwortungsbewusstsein und das Handeln gefördert werden. Sämtliche Unterlagen des Unterrichtsssets können gratis heruntergeladen werden. Teile des Unterrichtsssets können auch bei Pro Natura bestellt werden.

Was ist Biodiversität? Unterrichtssset mit Material zur Thematik und Didaktik, Postern, Arbeitsblättern etc., € 10 (Dossier), Bezug: Pro Natura, Dornacherstr. 192, CH-4053 Basel, Tel. 0041/613179191, mailbox@pronatura.ch, Download unter www.pronatura.ch/content/index.php?lang=1&mz=5&ref=5&t=1_461

 **Online entdeckt**
www.umweltbildung.bayern.de/foerderung/projekte/index.htm

Hier können die aktuell geförderten Projekte mit ihren Kurzanträgen eingesehen werden.

www.umweltbildung-bayern.de

Die neue ANU Bayern Webseite präsentiert sich in einem neuen Design und mit neuer Adresse. Sie informiert aktuell und übersichtlich über Themen der Umweltbildung. U. a.

findet sich hier die Dokumentation der ANU-Bundestagung 2008 "Der Zukunft das Wasserreichen" mit Vorträgen, Workshop-ergebnissen und eindrucksvollen Bildern. Im Sommer wird unter dem Punkt "Vernetzung" eine interaktive Karte von Bayern eingestellt, in der alle Netzwerke zur Umweltbildung/BNE mit Kurzportraits und Kontaktadressen zu sehen sind.

www.leitfaden-nachhaltigkeit.de

Der Leitfaden, erstellt vom Institut Futur des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie an der Freien Universität Berlin, gibt einen umfassenden Überblick über Studiengänge und Forschungseinrichtungen, die in Deutschland zum Thema Nachhaltigkeit arbeiten. Derzeit wird die Datenbank aktualisiert. Änderungswünsche und Neuansmeldungen werden gerne entgegen genommen.

http://ec.europa.eu/climateaction/index_de.htm

Die neue Kommunikationsplattform der Europäischen Kommission informiert über ihre Aktivitäten gegen den Klimawandel, gibt Tipps, wie man selbst aktiv werden kann und will damit insbesondere junge Menschen ansprechen. Zudem gibt es eine Übersicht über Zuschüsse und Finanzierungsmöglichkeiten seitens der EU für Projekte aus dem Bereich Umwelt und Energie, sowie ein öffentliches Diskussionsforum über die EU-Klimapolitik.

www.lehrer-online.de/bne.php

Lehrer-Online bietet ein Dossier Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Unterrichtsmaterialien nach Schulstufen und Fachbereichen sortiert an. Zudem enthält es Internetadressen und allgemeine Informationen zur BNE. Das Dossier wurde in Kooperation mit Transfer-21 und der Deutschen UNESCO-Kommission entwickelt.

www.wwf.ch/de/tun/aktivwerden/bildung/schule/lehrerinfo/index.cfm

Der Newsletter WWF-Schule aus der Schweiz stellt aktuelle Schulprojekte, neue Lehrmittel und vieles mehr aus dem Bereich der schulischen Umweltbildung vor. Er kann kostenlos abonniert werden.

Literatur

Birgit Laux: Sonne, Wind & Wasserkraft. Aktionsbuch. Rucksackabenteuer mit Knud dem Umweltforscher, Band 2, Ökoptopia-Verlag, Münster 2009, € 15,90, ISBN 978-3-86702-068-8

Knud der Umweltforscher vermittelt Kindern zwischen vier und acht Jahren spannende Einblicke in das Thema Klima und Energie. Einfache Experimente, Spielaktionen, kindgerechte Sachinfos und Lieder fördern einen ganzheitlichen Zugang zum Thema und bringen ihnen spielerisch Handlungsmöglichkeiten zum Klimaschutz nahe. Zusätzlich zu dem Aktionsbuch gibt es in der Reihe Knud, Band 2 Unterrichtsmaterialien für die Grundschule mit einem Hefter mit Sachinfos, Spielen, Experimenten und 40 Arbeitsblättern, die fächerübergreifend zum Thema eingesetzt werden können sowie eine CD mit Hörspielgeschichten und Liedern.

Sanna Matz: Landwirtschaft erleben. Zur Vermittlung agrarischer Umweltbildungsinhalte. ökom Verlag, München 2008, 335 S., € 44,90, ISBN 978-3-86581-106-6

Der Themenbereich Landwirtschaft als eine fast überall erlebbare Verbindungsstelle von Natur und Kultur bietet gute Ansatzpunkte, wichtige Belange einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu vermitteln. Dies betrifft sowohl das Verständnis von Nachhaltigkeit als auch das Wissen um ihre Bedeutung und um die Notwendigkeit, sich nachhaltig zu verhalten. Die Autorin gibt - über die Grund-

lagen des Überschneidungsbereiches von Umweltbildung und Landwirtschaft hinaus - eine Bestandsübersicht vorhandener Bildungsangebote und -trends in diesem Bereich.

➔ Thema

Abenteuer Landart

Künstlerische Auseinandersetzung in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung

"Es war fast so, als hätte man an den ägyptischen Pyramiden mitgearbeitet". München im August 2008. Die Menschen, die von der Brücke am Alpinen Museums einen Blick hinunter auf den Kiesstrand warfen, staunten nicht schlecht bei dem außergewöhnlichen Anblick, der sich ihnen bot: Sie konnten die Konturen zweier riesiger Blüten, farbig auf die Steine aufgemalt, ausmachen. "Die Blumen hatten einen Durchmesser von 20 Metern, so groß, dass die Menschen sich in die einzelnen Blütenblätter legen konnten", beschreibt die leitende Künstlerin Christine Söffing die Ausmaße des Kunstwerks.

Gelegenheit zur Schaffung solcher riesigen Blumenornamente bot das Isarbrückenfest zur 850-Jahrfeier der Stadt München, an dem sich Ökoprojekt - MobilSpiel mit einem Landart-Projekt beteiligte:

Kinder, Jugendliche und Erwachsene gestalteten gemeinsam mit der Künstlerin Christine Söffing Kunstwerke in und an der Isar. Die Idee für die großen Blumenornamente kam Söffing ein paar Wochen vor dem Fest.

"Als ich mir den Aktionsort anschaute, wurde mir klar, dass das ein Platz ist, an dem sich die Leute erholen, sich sonnen und baden. Es musste also etwas sein, was die Leute nicht stört." So kam sie, inspiriert durch die Jugendstilbrücke, auf die Idee mit den

TeilnehmerInnen die einzelnen Steine mit einem Gemisch aus Naturpigmenten und Kleister so zu bemalen, dass riesige Blumenornamente entstanden. Diese offene Aktion lockte unzählige Menschen an, die sich daran beteiligten, einzelne Steine mit roter und gelber Farbe zu bemalen und daraus die riesigen Blütenblätter entstehen zu lassen. Die kleinen und großen KünstlerInnen waren durch das gemeinsame Schaffen mit einer solchen Euphorie dabei, als hätten sie die ägyptischen Pyramiden erschaffen.

Wie Landart entstand

Die neuartige Kunstrichtung Landart entstand Ende der 60er Jahre in den USA. Ziel dieser Kunstrichtung war, eine Kunst fernab von jeglichem Konsum zu schaffen. Die Landart-KünstlerInnen der ersten Stunde hatten es Leid, dass Kunstwerke der bildenden Kunst nur noch als Spekulationsobjekte betrachtet wurden. Diesem Besitzbürgertum wollte man keine neuen Konsumgüter liefern. Die KünstlerInnen schufen zum Beispiel in den abgelegenen Wüstengebieten Nordamerikas gigantische Erdbauwerke, die in keinem Museum und in keiner Galerie ausgestellt werden konnten, also weder transportabel, käuflich noch dauerhaft waren.

Zu Beginn gestatteten die KünstlerInnen nicht einmal Foto- oder Filmaufnahmen ihrer Arbeiten. Wenn jemand die Kunstwerke sehen wollte, dann musste er sich auf eine innere und äußere Reise begeben und die Skulptur direkt in der Landschaft unter freiem Himmel bei Wind und Wetter mit all seinen Sinnen erleben. Die Kunstwerke wurden nicht wie Objekte in die Landschaft gestellt, nutzten die Landschaft nicht einfach als attraktiven Hintergrund, sondern wurden selbst zur Landschaft.

"Landart öffnet die Sinne. Es belebt die Fantasie und erweckt die kreative Seite im Menschen."

Regina Bestle-Körfer

Der Einfluss der Umweltbewegung

So hatte die anfängliche Bewegung zunächst keinen naturökologischen Hintergrund sondern die Idee war, eine unverkäufliche, für jedermann zugängliche, aber auch vergängliche Kunstform zu schaffen. Erst die Ökologiebewegung in Europa der 70er Jahre entwickelte daraus eine ökologisch orientierte Kunst, die Natur-Kunst. Diese Form der Landart will nicht gesellschafts- oder kunstkritisch sein, sondern stellt die Schönheit und Veränderlichkeit der Natur heraus. Dabei ist auch der Einfluss der Natur selbst, durch Witterungsprozesse oder Wachstum der verwendeten Materialien, ein gewollter Effekt. Die Kunstwerke sind den natürlichen Prozessen ausgeliefert und verändern sich dynamisch. Ähnlich der klassischen Umweltbildung soll diese neu entstandene Perspektive der Landart den Blick und das Herz der Menschen für die Natur öffnen und neue Wege zu einem respektvollen Umgang mit der Natur bahnen.

Landart verschafft Basiserfahrungen und sensibilisiert die Sinne

Landart, als künstlerische Begegnung mit der Natur, bietet daher ein großes Potenzial für die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das Arbeiten mit Naturmaterialien in der Natur verschafft Basiserfahrungen: Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich mit den Naturgesetzen, den Elementen, der Biologie und Physik in der Natur sozusagen hautnah auseinandersetzen und ungefiltert eigene Erfahrungen sammeln (Bestle-Körfer et al., S. 9). Dabei werden die Sinne sensibilisiert und das Gestalten eines Naturkunstwerks fördert eine intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhältnis zur Natur und - über die Kunst - zur Kultur. Außerdem können Fähigkeiten und Fertigkeiten gestärkt und entwickelt werden, die zu den wichtigen Kompetenzen unserer Zeit zählen wie: Teamarbeit, perspektivisches

Denken, sich in andere Sichtweisen hineinversetzen, eigenes Tun reflektieren, Kreativität und Phantasie für Lösungen mobilisieren, Veränderungen in Angriff nehmen (vgl. www.praxis-umweltbildung.de). Landart ist daher weit mehr, als "Basteln mit Naturmaterialien", es ist eine Kunstrichtung mit der Chance Natur zu erfahren und mit ihr zu lernen.

Einen Bezug zum Ort aufbauen

Der erste Schritt zu einem Kunstwerk in der Natur ist zunächst mit allen Sinnen wahrzunehmen, was dort zu hören, zu sehen, zu riechen, zu fühlen und vielleicht auch zu schmecken ist. "Wenn ich einen Platz in der Landschaft für ein Projekt ausgesucht habe, baue ich zunächst einen persönlichen Bezug zu diesem Ort auf. Ich beobachte, was es da gibt, wie es sich verändert, was andere Menschen und Tiere dort machen und welche Stimmung da herrscht", beschreibt Söffing, wie sie ein Landart-Projekt beginnt. Die Künstlerin arbeitet mit Menschen aller Altersstufen. Dabei sind die Zielgruppen nach ihrer Beobachtung sehr unterschiedlich. Kinder sind lebendig und phantasievoll. Sie sehen überall Waldgeister, Elfen und Gesichter. Erwachsene und auch Jugendliche reflektieren stärker, legen sich auf die Lauer, beobachten den Ort genau und schaffen oft geometrische Formen. Sie lassen sich leichter auf künstlerische Prozesse in und mit der Natur ein, wenn die Aufgaben Bezüge zu ihren Entwicklungs- und Lebensthemen herstellen. Sie gestalten beispielsweise gerne Kunstwerke zum Thema Übergänge oder Lebenswege. "Aber in einem sind sich alle Zielgruppen ähnlich", meint Söffing lachend. "Alle bauen sich zunächst ihr Hüttendorf: Jugendliche und Erwachsene bauen Tische und Stühle und Kinder bauen Hütten mit Moos gemütlich eingerichtet und mit einem Gärtchen vorne dran." Auch das gehört zu einem Landart-Projekt dazu und

das "Hüttendorf" kann als Anlaufstelle für das morgendliche Sammeln oder das Picknick am Mittag genutzt werden.

Blütenblätter als Gärtchen

Auch beim Landartprojekt des Isarbrückenfestes betrachteten die teilnehmenden Menschen "ihre" Blütenblätter wie kleine Gärten, in denen sie sich aufhielten, etwas werkten und sie umsorgten. Das Besondere an diesem Landartprojekt war, dass das Kunstwerk durch die offene Aktion, an der jedeR teilhaben konnte, vorgegeben werden musste. Landartprojekte setzen also nicht immer komplett freies Gestalten voraus. Die zu bemalenden Strecken wurden mit Seilen abgesteckt, so dass die teilnehmenden "KünstlerInnen" eine genaue Vorgabe hatten, welche Steine sie bemalen und wohin sie sie aufschichten sollten, um das Blumenornament sichtbar zu machen. So malten einige nur ein paar Steine an und andere verbrachten viele Stunden damit, viele Steine in den Rot- und Gelbtönen zu bemalen. Manchmal malten nur die Kinder und die Eltern schauten zu, dann gab es Gemeinschaftsaktionen von Familien aber auch einzelne Erwachsene und Gruppen von Jugendlichen, die Steine bemalten. Drei jugendliche Mädchen beispielsweise hatten sich vorgenommen, ein komplettes Blütenblatt alleine zu gestalten.

Das schafften sie dann auch mit viel Geduld und waren anschließend sehr stolz auf ihr Werk. "JedeR die/der einen Stein bemalt hat, hat zu diesem großen Kunstwerk beigetragen", so Steffi Kreuzinger von Ökoprojekt - MobilSpiel. Ziel solcher Landartprojekte ist es, Menschen für die Natur zu begeistern und

sie für einen sanften Umgang mit der Natur zu sensibilisieren. Landart heißt, den Ort mit einzubeziehen, zu beobachten, wahrzunehmen und abzuwarten, bis sich in Gedanken ein Haufen Blätter in eine Linie mit modulierendem Farbverlauf verwandelt, sich Steine zu einer Pyramide formen oder Holzstücke sich zu einer Skulptur zusammenfügen. Es werden dabei nur solche Materialien bearbeitet, die sich an der Stelle in der Natur befinden und harmonisch wieder integrieren lassen. So wurden bei den Blumenornamenten beispielsweise nur natürliche Farbpigmente benutzt.

Nutzen für die Umweltbildung

Bei der umweltbildnerischen Arbeit mit Landart sind Ideen und Inspiration für das kreative Gestalten gefragt. Es gibt dabei kein richtig oder falsch, keine Bewertung von schön oder hässlich. Gerade bei Kindern weckt die Arbeit mit Landart die Lust auf Bewegung und Berührung und ein ungeahnt kreatives Eigenpotenzial. Der Wunsch zu gestalten, etwas zu formen, zu verändern und zu bauen entsteht meist spontan beim Tun. Der Fantasie wird freien Lauf gelassen, neue Handlungsspielräume eröffnen sich beinahe von selbst: Ein Lernen, bei dem

auch die Hände und der Körper im Einsatz sind, bereichern den Erfahrungsschatz (vgl. Kreuzinger, S. 1, Bestle-Körper, et al, S. 9.). Neben dem künstlerischen Gestalten und der sinnlichen Auseinandersetzung mit der Natur werden bei den KünstlerInnen zugleich Schlüsselkompetenzen, die so genannte Gestaltungskompetenz nach Gerhard de Haan, im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung gefördert, z.B. in folgenden Bereichen:

• Neue Perspektiven kennen lernen, Erkenntnisse gewinnen und Wissen aufbauen:

Das Gestalten in und mit der Natur braucht wache, offene Sinne. Kleine und große KünstlerInnen erfahren hautnah die Elemente der Natur und lernen ihre Gesetzmäßigkeiten kennen. LandartkünstlerInnen bauen eine intensive Beziehung zu dem Ort auf, an dem sie bauen. Sie lernen dabei viel über die Gesetzmäßigkeiten der Natur und darüber hinaus über sich selbst kennen.

• Empathie und Solidarität:

Der Kontakt zum vielfältigen Reichtum der Natur schafft Verbindung zu den schöpferischen Quellen im Menschen. Die Natur macht großzügige Geschenke - Energie, Ruhe, Wachstum und Entwicklung. Die KünstlerInnen lernen achtsam und sorgsam mit der Natur umzugehen.

• Reflexion des eigenen Lebensstils und der eigenen Leitbilder:

Landartkunstwerke sind vergänglich. Es steht nicht der Besitz eines Produktes im Vordergrund, sondern der Prozess des Bauens und Gestaltens. Das Kunstwerk kann nur im Kopf "mitgenommen" werden und nicht im Sinne von Haben und Besitzen. So werden die KünstlerInnen mit anderen Wertstrukturen konfrontiert, die gerade in der heutigen Welt mit der überproportionalen Orientierung nach materiellen Werten wichtig sind.

• Motivation, Ausdauer und Konzentration:

Das kreative Arbeiten und die Impulse, die die Natur gibt, lassen die KünstlerInnen beim Bauen in der Natur die Zeit vergessen. Künstlerische Akzente können nicht eingefordert werden, sie ergeben sich durch das kreative Schaffen. "Finden regt das Erfinden" an und in diesem Sinne wird auch das "Fertigstellen" wichtig.

• Gemeinsames Planen und Handeln sowie gegenseitige Motivation:

Durch gemeinsam gebaute Kunstwerke wird die Kooperation gefördert. Gruppenprozesse können entstehen, es müssen Kompromisse gefunden werden. Aber Arbeiten mit anderen ist motivierend und macht Spaß! Bei einer abschließenden "Vernissage" kann das gemeinsame Werk bestaunt werden.

Neben den zahlreichen, wertvollen Erkenntnissen, die die kleinen und großen KünstlerInnen erfahren, wenn sie in und mit der Natur gestalten, können auch die BetrachterInnen der Kunstwerke davon profitieren. Die beim Münchner Brückenfest entstandenen Blumenornamente waren auch für die Passanten ein sinnliches Erlebnis. Und sie konnten noch Wochen nach dem Fest betrachtet werden. Die Künstlerin Christine Söffing dazu: "Wenn ein Kunstwerk an den Ort passt und damit nicht störend ist, dann gefällt es den Leuten und dann wird es auch nicht mutwillig zerstört." Es ist dann nur den natürlichen Prozessen unterworfen.

Kontakt

Christine Söffing, Synaesthesiewerkstatt, Augsburgstr. 26 1/2, 89231 Neu-Ulm, Tel. 0731/4036599, info@synaesthesiewerkstatt.de, www.synaesthesiewerkstatt.de

Literatur

Regina Bestle-Körper, Annemarie Stollenwerk: Sinneswerkstatt Landart. Ökoptopia Verlag, Münster 2009

Andreas Güthler, Kathrin Lacher:

Naturwerkstatt Landart. Ideen für kleine und große Naturkünstler. AT Verlag, Baden und München 2005

Steffi Kreuzinger:

Landart in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung: Fantastische Kunstwerke

in und mit der Natur. Hintergrundbericht auf www.praxis-umweltbildung.de, Schwerpunkt Landart

Landart - Perspektivenwechsel, Schulklassen-projekt 2005, www.praxis-umweltbildung.de/landart_web_hintergrund_projekt-beschr.php

der oberflächlichen Zeitnot steht und wie sie als UmweltbildnerInnen eine "work-lifebalance" in ihrem Beruf finden und damit Innovation, Kreativität und Leistungsfreude erhalten können.

Kontakt: Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden, Straubinger Str. 5, 94344 Wiesenfelden, Tel. 09966/1270, umweltzentrum@schloss-wiesenfelden.de, www.schloss-wiesenfelden.de • Kosten: € 139, inkl. Kost, zzgl. Logis

! Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort	Veranstaltung/Kontakt/Kosten
5. Mai 10 - 17 Uhr Ebersberg	Blütenschlangen - Sonnenzapfen - Steinwesen Bei diesem Praxisseminar für MultiplikatorInnen und Interessierte sollen mit praktischen Übungen und Aktionen die Wahrnehmung sensibilisiert und eigene Werke in der Natur gestaltet werden. Außerdem gibt es Tipps für den Einsatz von Landart als Methode in der Umweltbildung. <u>Kontakt:</u> Umweltstation Ebersberg, Museum Wald und Umwelt, Marienplatz 1, 85560 Ebersberg, Tel. 08092/825552, m.festl@ebersberg.de , www.museumwaldundumwelt.de/umwelt • Kosten: € 50
6. Mai 9 - 17 Uhr München	Erste Hilfe Outdoor Diese Fortbildung für UmweltpädagogInnen, ErzieherInnen und LeiterInnen von Kinder- und Jugendgruppen ist speziell auf die Arbeit mit Kindern im Freien zugeschnitten. Wichtige Inhalte der Ersten Hilfe werden wiederholt und praktisch erprobt. Auch das Krisenmanagement bzw. der Umgang mit Gruppen nach einem Unfall wird behandelt. Das Seminar findet im Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ), Engelschalkinger Str. 166 in München statt. Die TeilnehmerInnen erhalten eine Bescheinigung. <u>Kontakt:</u> Ökoprosjekt - MobilSpiel, s. Impressum • Kosten: € 80, inkl. Kost
8. - 9. Mai Berlin	Konsum macht Politik Im Fokus dieser Tagung in der Reihe "Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt" stehen die Themen Umwelt, Arbeitskultur und faire Produktions- und Handelsbedingungen. Agieren KonsumentInnen als politische Akteure? Oder spiegeln die neuen Marktsegmente lediglich einen neuen Lifestyle wider? Setzt der Wandel hin zu verantwortlichem Verbraucherverhalten eine Kritik des Konsumismus voraus? Oder lässt sich dieser Wandel gerade unter Nutzung einer Sinnsuche im Konsum unterstützen? Die Tagung findet in der Evangelischen Bildungsstätte auf Schwanenwerder in Berlin statt. <u>Kontakt:</u> Ev. Akademie, Rosalita Huschke, Charlottenstr. 53/54, 10117 Berlin, Tel. 030/20355404, huschke@eaberlin.de , www.eaberlin.de • Kosten: € 55, inkl. Kost & Logis
13. - 14. Mai Wiesenfelden	Das Maß der Zeit Bei diesem Qualifizierungsworkshop im Rahmen des Marketingprozesses der Dachmarke Umweltbildung.Bayern ergünden die TeilnehmerInnen, was hinter

17. Mai
9.30 - 17.30 Uhr
München

Natur-Erlebnis-Ferien
Diese Fortbildung bietet Anregungen, praktische Tipps und erprobte Rezepte zur Gestaltung von Naturerlebnisfreizeiten für Kinder und Jugendliche. Die TeilnehmerInnen befassen sich mit der Mitbestimmungskultur, der Naturerlebnispädagogik, Ideen zu kreativen Workshops und der vollwertig-ökologischen Selbstversorgerküche.
Kontakt: Bildungszentrum Burg Schwaneck, Burgweg 10, 82049 Pullach, Tel. 089/74414019, bildungszentrum@burgschwaneck.de, www.burgschwaneck.de • Kosten: € 30

24. Mai
Hilpoltstein

Landart - Natürlich im Fluss
Achtsam und mit allen Sinnen nähern sich die TeilnehmerInnen der Natur entlang eines Fließgewässers. Dann werden Naturkunstwerke und Installationen, wie Uferschnecken, Schwemmholzbrücken etc. gestaltet.
Kontakt: Naturschutzjugend im LBV, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, Tel. 09174/477541, naju-bayern@lbv.de, www.naju-bayern.de

Sept. 2009 - Nov. 2001
Altenkirchen

Fortbildung Pflanzenpädagogik
Die Fortbildung für MultiplikatorInnen in der Kinder- und Jugendarbeit in fünf Modulen und einem Praxisprojekt vermittelt Methoden- und Leistungskompetenz für die Organisation pflanzenpädagogischer Projekte und Veranstaltungen, Kenntnisse über Pflanzen und ihre Nutzung sowie viele Ideen, wie Pflanzenpädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden kann.
Kontakt: Ev. Landjugendakademie, Dieperzbergweg 13-17, 57610 Altenkirchen, Tel. 02681/951623, heuser@lja.de, www.lja.de

Impressum

Netzwerk UmweltBildung
Herausgeber: Ökoprosjekt - MobilSpiel e.V.
Redaktion: Mareike Spielhofen
Layout: Grafik-Studio-Huber
Redaktion und Bezug:
Ökoprosjekt - MobilSpiel e.V.,
Welserstr. 23, 81373 München

Tel. 089/7696025, Fax 7693651
netzwerk@mobilspiel.de
<http://www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/down.html#netz>

Kosten: € 3/Ausgabe, Abo: € 25 für 10 Ausgaben/Jahr.
Abobestellung: oekoprojekt@mobilspiel.de
Das Abo kommt versandkostenfrei zu Ihnen!

